

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 33

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Sundstage.

Dich grüße ich, Monat August,
Mit tausend, tausend Freuden!
Was haben Alles wir gemüht
In vergang'nen Monaten leiden.

Große Plage,
Wahre Hundetage,
Hat man in überleg'ner Macht
Uns stets gebracht.

Wär' nicht die Ernte voller Reiz
Gekommen in die Scheune,
Wie stünd' es da um uns're Schweiz,
Die viel gerüffelte, kleine.

Große Plage,
Wahre Hundetage,
Wär'n über uns hereingeschneit
Für lange Zeit.

Auch anderwärts hat es gespukt,
Man glaubte gar an Schlachten,
Und hat im Rücken abgegnakt,
Wie es die Andern machten.

Dieselbe Klage,
Wahre Hundetage,
Und alle Budgets in der Welt
Dammerten nach Geld.

In Handel und Gewerbe war,
Verschwunden das Vertrauen,
Man glaubt, es werd' noch dieses Jahr,
Stramm auf einander gehauen.

Schwere Tage,
Wahre Hundetage,
Trotz aller Friedensversicherung
Nirgends mehr Schwung.

So grüß' ich Dich, Monat August,
Mit tausend, tausend Freuden,
Was bisanhin ich dulden muß',
Von Dir will gern ich's leiden;
Mit schönen Tagen,
Den wahren Hundetagen,
O laß, August, uns nicht verschont,
Wie wir's gewohnt!